



DIALOGREIHE

„Wie gestalte ich meine Gemeinde nachhaltig?“

08.11.2023 / KulturQuartier Leoben

DI Gudrun Walter
Nachhaltigkeitskoordinatorin Land Steiermark

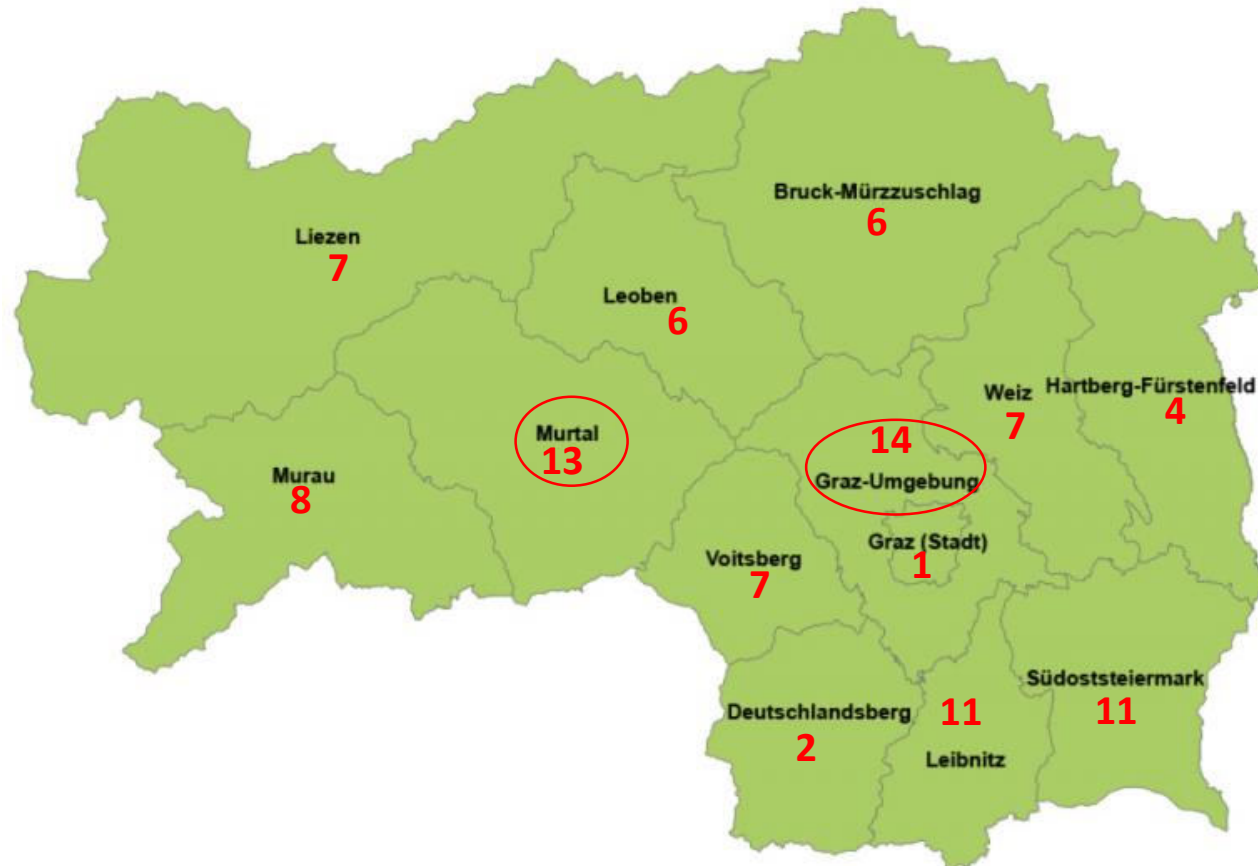
Umfrage: „Agenda 2030“ mit den 17 SDGs in den 286 steirischen Gemeinden

- Von den 286 steirische Gemeinden, haben 98 Gemeinden an der Erhebung teilgenommen (109 Rückmeldungen)
- Befragungszeitraum: 21. Juni 2023 bis 13. Juli 2023
- 3 Schwerpunkte:
 1. Gemeindeinformation (Frage 1)
 2. Agenda 2030 | **Status quo** (Fragen 2-6)
 3. Zukunft | Ausblick (Fragen 7-10)

34 % Rücklaufquote

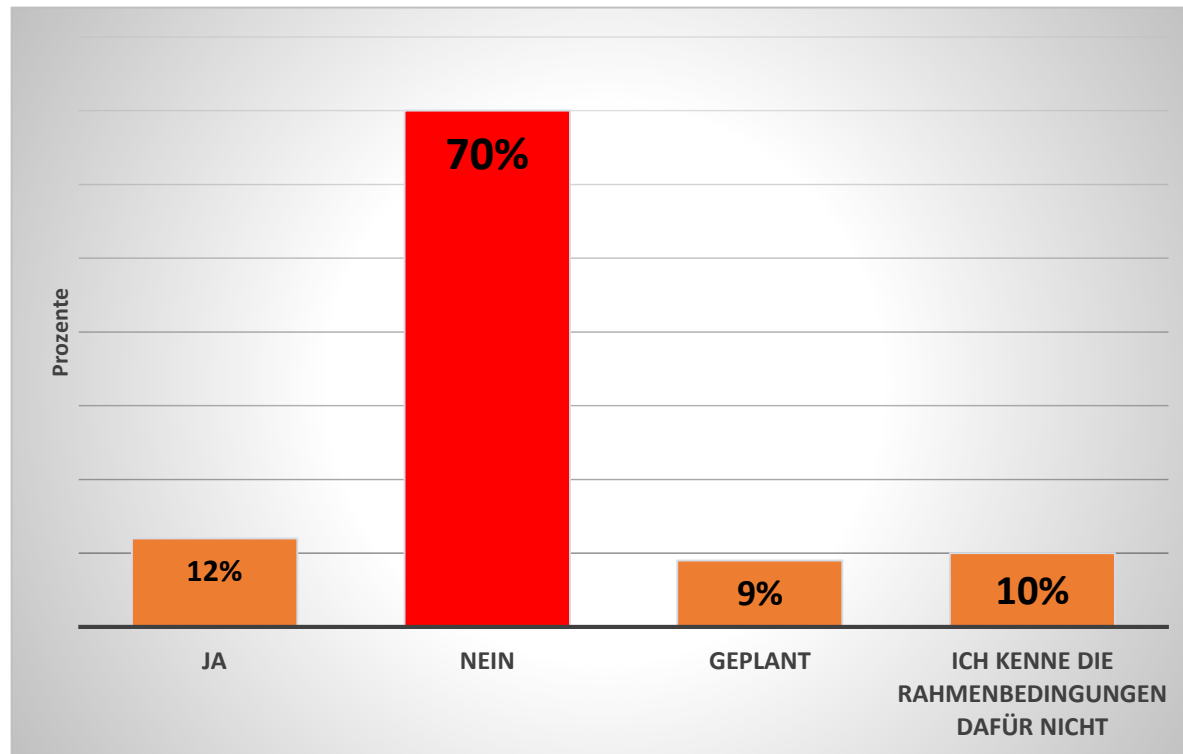
1. Gemeinden - Rücklaufquote

Rücklaufquote, aufgeteilt auf die Bezirke:



2. Agenda 2030 – Status quo

- Ist Ihre Gemeinde / Ihre Stadt eine "Agenda 2030-Gemeinde"?



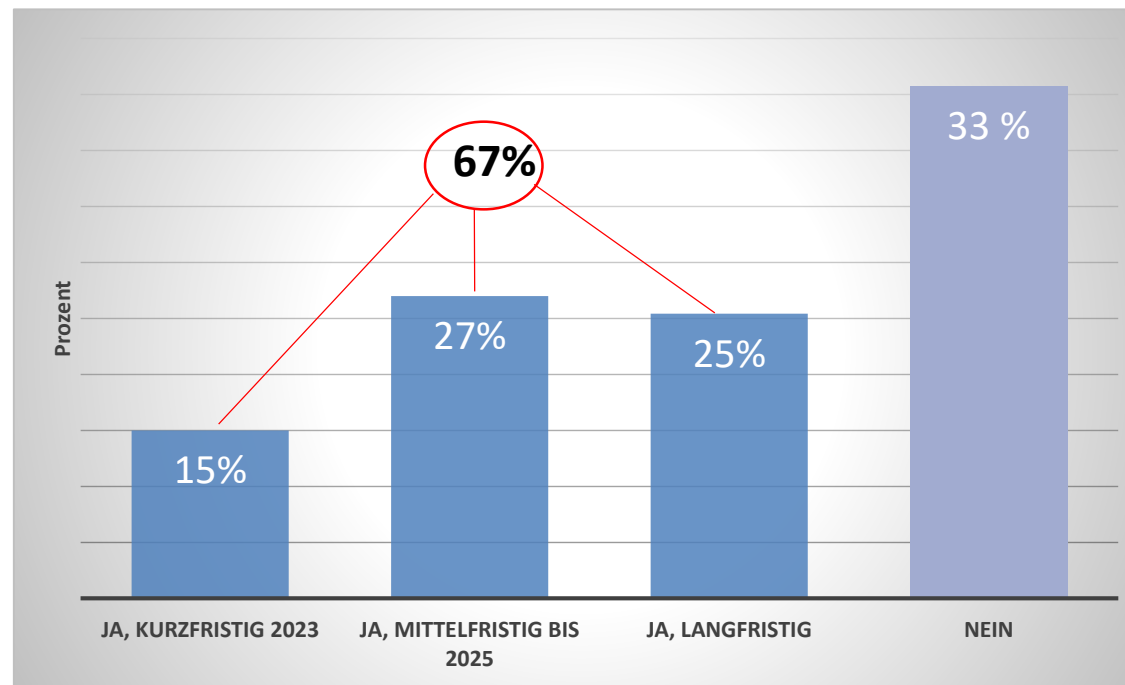
	Absolute Häufigkeiten	Relative Häufigkeiten
Ja	8	12 %
Nein	48	70 %
Geplant	6	9 %
Ich kenne die Rahmenbedingungen dafür nicht	7	10 %
Gesamt	69	100 %

2. Agenda 2030 – Status quo

- **Welche Strategien und Leitbilder gibt es in Ihrer Gemeinde / Stadt?**
- **33 der befragten Gemeinden** haben hier eine konkrete Rückmeldung abgegeben:
 - Klimaschutzplan 2022, Energiemasterplan 2008, Abfallvermeidungsprogramm 2015, Wirtschaftsstrategie 2023, Mobilitätsstrategie 2011, Gesundheitsleitbild 2014, Integrationsleitbild 2023, Leitbilder der Städte, PV-Masterplan, Altersgerechte Stadt, Qualitätsoffensive in den Schulen, Energieleitbild, Örtliche Entwicklungsleitbilder, Radverkehrskonzept, Sanfte Mobilität, Energieraumplanung, Grünraumleitlinie.....

3. Zukunft | Ausblick

- Plant Ihre Gemeinde / Stadt Aktivitäten zur Umsetzung der Agenda 2030?



3. Zukunft | Ausblick

- Welche Unterstützung würden Sie für den Start eines solchen Prozesses benötigen?
- Mehr als die Hälfte (52 %) der befragten Gemeinden gaben an, dazu mehr Informationen zum Thema seitens der Interessensvertretungen (Gemeinde- / Städtebund) zu benötigen.
- 45 % der Gemeinden (26) benötigen hierfür mehr Informationen seitens des Landes Steiermark.
- Eine externe, geförderte Begleitung in einem solchen Prozess präferieren knapp die Hälfte (47 %) der befragten Gemeinden.
- Fast ein Drittel (31 %) wünscht sich einen Erfahrungsaustausch mit gleichgesinnten "Agenda 2030-Gemeinden / -Städten".

Zusammenfassung

- Aus den Bezirken **Graz-Umgebung** (14 %) und **Murtal** (13 %) gab es die meisten Rückmeldungen.
- Mehr als **zwei Drittel (70 %)** der Gemeinden gaben an, dass sie **keine „Agenda 2030-Gemeinde“** sind.
6 Gemeinden planen eine Agenda 2030-Gemeinde zu werden.
- Aktuell gibt es eine **geringe Verantwortlichkeit innerhalb von Politik und Verwaltung** der Kommunen für das Thema Agenda 2030 & Nachhaltigkeit: **In knapp zwei Drittel (64 %) der befragten Gemeinden gibt es niemanden, der dafür in der Politik** und in **71 % der Gemeinden niemanden, der dafür in der Verwaltung zuständig ist.**
- **Mehr als zwei Drittel (67 %) der Gemeinden** planen kurz- bis langfristige Aktivitäten zur Umsetzung der Agenda 2030.
- Mehr als **die Hälfte der Gemeinden (57 %)** hätte gerne **weiterführende Informationen**, um zu entscheiden, ob sie künftig aktiv an der Agenda 2030 arbeiten bzw. diese im Gemeinderat beschließen.

Zusammenfassung

- **16** der befragten Gemeinden sind **interessiert** daran, **künftig aktiv an der Umsetzung der Agenda 2030** zu arbeiten und diese im Gemeinderat zu beschließen.
- Für den **Start eines Agenda 2030-Prozesses** benötigen die Kommunen lt. Rückmeldungen **mehr Informationen** seitens der **Interessenvertretungen** (Gemeinde- und Städtebund) mit **52 %** und mehr Informationen seitens des **Landes Steiermark (45 %)**.
- Eine **externe, geförderte Begleitung** in einem solchen Prozess präferieren knapp **die Hälfte (47 %)** der befragten Gemeinden und knapp **ein Drittel** wünscht sich einen **Erfahrungsaustausch mit gleichgesinnten "Agenda 2030-Gemeinden / -Städten"**.



Angebote des Landes Steiermark in Kooperation mit Gemeindebund/Städtebund /1

- **Broschüre „Gemeinde Agenda 2030“**
Anhand von vielen Beispielen wird aufgezeigt, was die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele auf Gemeindeebene bedeuten und was Sie in Ihrem kommunalen Umfeld umsetzen könnten.
- **Werkmappe zur Agenda 2030 in Gemeinden**
Die Werkmappe gibt einen Überblick über erfolgreiche Beispiele auf kommunaler Ebene. Lassen Sie sich von diesen Beispielen inspirieren, werden Sie aktiv und intensivieren Sie diese Entwicklungen in Ihrer Gemeinde.



Download unter: www.nachhaltigkeit.steiermark.at ➤ Agenda 2030 ➤ Städte und Gemeinden



Angebote des Landes Steiermark in Kooperation mit Gemeindebund/Städtebund /2

- Seminare / Webinare beim Gemeindebund Steiermark

Die Inhalte werden auf www.nachhaltigkeit.steiermark.at unter „Webinare für Gemeinden“ zur Verfügung gestellt.

Agenda 2030 in steirischen Kommunen
Gemeinsam für die Zukunft unserer Welt

Veranstalter / Veranstaltungsort: Gemeindebund Steiermark - Service GmbH Stadionplatz 2 8041 Graz	ReferentIn Dr. Michael Schaller Dipl.-Ing. Gudrun Walter	Mag.a Anna Stolz
Zeitraum 02.12.2019	Seminarzeiten: 02.12.2019: 09:00 - 13:00 Uhr	
Inhalt: Am 25. September 2015 wurde in der Generalversammlung der Vereinten Nationen die Agenda 2030 mit den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen einstimmig von allen Mitgliedsstaaten beschlossen.	Seminarziel: • Agenda 2030 und die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele • Rahmenbedingungen in Österreich	





Angebote des Landes Steiermark in Kooperation mit Gemeindebund/Städtebund /3

- Broschüre „SDG-Indikatoren für steirische Städte und Gemeinden“

Die Indikatoren sollen Gemeinden eine Orientierungshilfe geben, wo die Stärken liegen und wo noch besser hingeschaut werden soll.

- Fachinformation zu kommunalen SDG-Indikatoren
- Ausgehend von den Daten der Landesstatistik Steiermark, die jeder Gemeinde zu Verfügung stehen.
- Ergänzt um relevante Indikatoren, die sich aus übergeordneten Landesstrategien und gemeinde-spezifischen Programmen und Leitbildern ableiten lassen.
- Die Indikatoren sind in Steckbriefen beschrieben.



SDGs – Sustainable Development Goals



Mit den SDGs steht erstmals ein Rahmen für alle Länder zur Verfügung, die eigenen Strategien auf eine tragfähige Entwicklung hin auszurichten!





Umsetzungspartner

- Staaten
- Länder
- Bezirke | Regionen
- Städte | Gemeinden
- Sozialpartner
- NGOs, Vereine
- Zivilgesellschaft
- Universitäten, Wissenschaft
- WIN-Konsulent:innen





Agenda 2030-Gemeinden





Beispiel Stadtgemeinde Leibnitz

- Bürgerbeteiligungsprozess „Stadtentwicklung Leibnitz 2030“ (2017) als Startschuss für einen strukturierten Partizipationsprozess zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele
- Stabstelle Stadtentwicklung
 - Stadtentwicklungsblog auf der Homepage
- Agenda 2030 Prozess mit externer Begleitung (2019/2021)
 - Umfeldanalyse Kernaufgaben und Projekte
 - Erhebung der Kernaufgaben lt. VRV inkl. Budget & Verantwortlichkeiten und Zuordnung strategischer Ziele der Stadtgemeinde Leibnitz und übergeordneter Strategien
 - Erhebung und Analyse relevanter Projekte und Zuordnung zu den Kernaufgaben
 - Workshop mit Politik und Verwaltung
 - Pilotprojekt SDG-Check
- Unterzeichnung der Musterresolution (GR-Beschluss) 2022

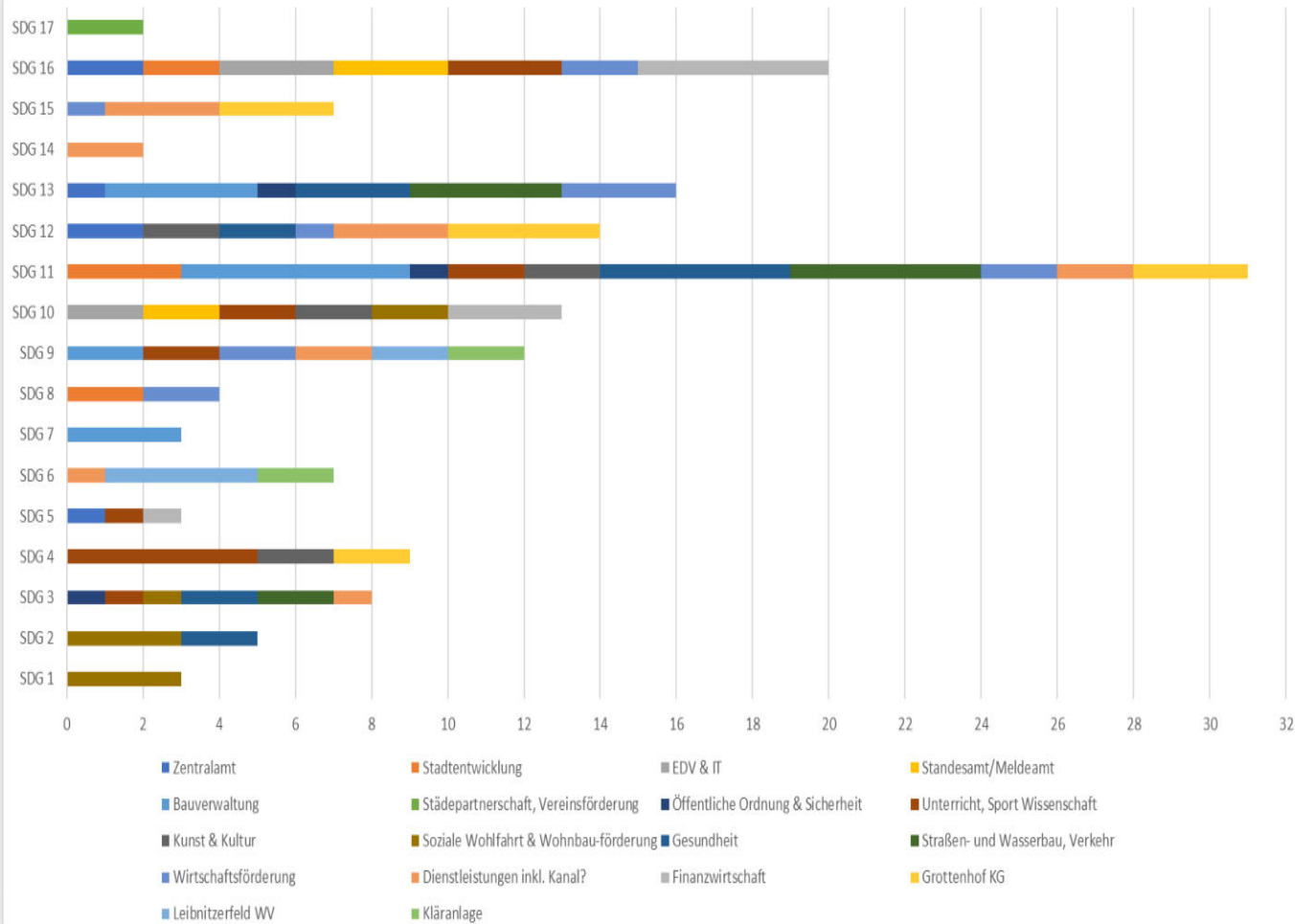
Aufgabe lt. VRV	Zuständige Abt. (V) / Fachaus-schuss, Gremien (FA)	VA 2019 (EUR)	Wirkung auf SDGs	Strategische Ziele (eigene und übergeordnet)	Erläuterungen / Fragestellungen / negative Wechselwirkungen / Indikatoren
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umlage Sozialhilfe und öffentliche Wohlfahrt ▪ Essen auf Rädern, Tagesheimstätten, Jugendwohlfahrt und div. Sozialförderungen (Heizkostenzuschuss) Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Zusammenbringen - für ein vielfältiges Miteinander im Alter“ ▪ Ortsmitte ▪ Gemeinsam stark für Kinder ▪ Gesunde Gemeinde ▪ Haus der Vielfalt – Cafe famos 	Bürgerservice Finanzverwaltung FA: <ul style="list-style-type: none"> • Familie, Soziales und Gesundheit • Finanzen und Wirtschaft Gemeinderat Stadtrat	OH 4,2 Mio AOH 0 3,6 Mio	1 1.2, 1.3 2 2.1., 2.2 3 (ohne konkrete Unterziele) 10 10.2	ÖEK: Gesundheit/Soziales: Leibnitz ist Gesundheits- und Sozialzentrum für die Region und darüber hinaus für Teile der Oststeiermark und Slowenien Rechtliche Grundlagen	Starke Wechselwirkung mit den Aufgaben Gesundheit und Bildung (Unterricht/Erziehung, ..) Vorschlag Indikator: Armutsgefährdung? Beihilfenbezieher? Sozialmärkte?

Umfeldanalyse Kernaufgaben und Projekte

SDGs und Kernaufgaben



Wirkung der Aufgaben und Projekte auf die SDG und Subziele



- Die Stadt leistet zu allen 17 SDGs einen positiven Beitrag.
- Besonders viele Projekte und Initiativen wirken auf SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden), SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen).
- Die Stabstelle Stadtentwicklung, als Bindeglied zwischen Zivilbevölkerung, Politik und Verwaltung ist für die Umsetzung der Agenda 2030 von großem Vorteil.

Umsetzungsbeispiele in Kommunen



Nachhaltige Steiermark



© pulswerk GmbH



Beispiele von Umsetzungen in Betrieben



- BKS – Bank Nachhaltigkeitsbericht
- Brauunion NH Bericht 2017
- E-Nachhaltigkeitsbericht 2016-2017
- KELAG Nachhaltigkeitsmagazin
- Komptech-CSR-Bericht 2021
- Magna Steyr Performance Report 2020
- Nachhaltigkeitsbericht Umweltbundesamt
- Nachhaltigkeitsbericht Vöslauer
- Ringana SDG-Bericht 2020

Umsetzungsbeispiele in Schulen



© Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark





WIRTSCHAFTSINITIATIVE NACHHALTIGE STEIERMARK – WIN

Regionalprogramm für betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz
in der Steiermark

Abteilung 14 – Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit
Nachhaltigkeitskoordination



...gegründet 2003 als Nachfolgeprogramm der „Ökologischen Betriebsberatung“
 ...heute eines von 9 „Regionalprogrammen für betrieblichen Umweltschutz“ in Österreich



Ziele:

- Verringerung von schädlichen Umwelt- und Klimawirkungen und Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung der Steiermark im Sinne der Agenda 2030

durch die

- Förderung von unabhängigen Beratungsprojekten in Betrieben und Gemeinden, Vorbereitung auf die Umsetzung von Investitionsmaßnahmen





Organisationsstruktur WIN Steiermark



Gesamtkoordination / Programm-Management

A14 - zentrale Einreichstelle für Förderanträge, Koordination, Programmentwicklung



Abwicklung der Förderungsansuchen



Ko-Finanzierung aus Mitteln des Klima- und Energiefonds auf Grundlage einer öffentlich-öffentlichen Partnerschaft

Partnerschaft mit  und Green Tech Valley Cluster 



Förderbare Beratungsthemen



Energieeffizienz



Materialeffizienz



Bauen / Sanieren



Außenbegrünung



Mobilität



Küchenprofi[t]



THG - Bilanzierung



Umweltmanagementsysteme



Nachhaltigkeits-/SDG-Berichte



Förderungsbedingungen

Zielgruppen:

- Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit Projektstandort Steiermark, Gemeinden, Großbetriebe und andere Institutionen nach Rücksprache

Keine Zielgruppen:

- Privathaushalte >> A15 [Energieberatung in der Steiermark - IchTus](#)
- Landwirtschaftliche Betriebe >> Landwirtschaftskammer [Bauen, Energie & Technik | LK Steiermark \(lko.at\)](#)
- Vergabe der Mittel erfolgt auf Basis „de-minimis“-Verordnung / Förderungsrichtlinie des Landes
- Beratung erfolgt durch gelistete Expert:innen aus dem WIN – Berater:innenpool
- Beratungsinhalte gehen über die gesetzlichen Mindeststandards hinaus
- Impulsberatung (1mal pro Standort): 18 h à 100 €, Förderung 70 %
- Themenmodule: zw. 24 und 160 anerkannte h à 100 €, Förderung 50 %



Förderung des Landes Steiermark (WIN)

WIN - WIRTSCHAFTSINITIATIVE NACHHALTIGE STEIERMARK

Mit dem Modul WIN-Impulsberatung können **unter anderem** auch **Gemeinden einmalig eine Einstiegsberatung** zu folgenden Beratungsprojekten beantragen, unter anderem für...

- Einstieg in die Agenda 2030 und deren Bedeutung als Leitfaden für kommunale Entscheidungen

Beratungsprojekte in diesem Modul werden mit **maximal 18 Beraterstunden á 100 Euro anerkannt und mit maximal 70% gefördert (max. 1.260 Euro)**.

Der Selbstkostenanteil für die Gemeinde beträgt 540 Euro und wird nach Abschluss des Beratungsprojektes refundiert.

Die Begleitung von Gemeinden ist im Rahmen von Pilotprojekten durch WIN-Konsulent:innen möglich.



Beratungsangebot umfasst

Impulsberatung

Start für Agenda 2030 Prozess für die Gemeinde

- unter **Berücksichtigung von vorhandenen sektoralen Strategien und Leitbildern** und Zuordnung zu den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Agenda 2030: übergeordneter Ordnungsrahmen im Sinne der Nachhaltigkeit)
- **individuelle Begleitung in der Gemeinde im Ausmaß von 18h** (Zeitfenster bis Frühjahr 2024)
- einen **gemeinsamen Erfahrungsaustausch** mit allen Gemeinden und Beratern im Frühjahr 2024 mit einer gemeinsamen **Abschlusspräsentation / Abschlusspressekonferenz** und Medienarbeit in Kooperation mit dem Gemeindebund / Städtebund
- Erfahrungsaustausch im „Agenda 2030 Club“
- weitergehende themenspezifische Beratung mit 50 % Förderung kann in Anspruch genommen werden



Was ist erforderlich?

- **verbindliches Interesse** der Gemeinde, idealerweise mit **GR-Beschluss** („Musterresolution“)
- die Bereitschaft der Gemeinde, **Ansprechpersonen aus dem Verwaltungsapparat sowie aus dem Gemeinderat** zu benennen, die an den Workshops teilnehmen (Workshops mit mindestens 5 - 15 Teilnehmer:innen)
- **die Mitarbeit an bis zu 3 halbtägigen Workshops in der Gemeinde** zur Erarbeitung des Status Quo (Erhebung der vorhandenen Aktivitäten und Projekte sowie Überblick über bereits erfasste Kennzahlen der Gemeinde)
- Zeitressourcen für die allfällige, interne Erhebung fehlender, aber zukünftig für sinnvoll erachteter Kennzahlen



Nutzen für die Gemeinde

Teilnehmer:innen der Workshop-Gruppe

- sind sensibilisiert und verstehen, wie die Agenda 2030 / die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele im Alltag der Gemeinde integriert werden können- verknüpft mit den Aufgaben
- verstehen die wechselseitigen Wirkungen der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele zu den vorhandenen Strategien / Programmen
- können die Bevölkerung in Richtung Agenda 2030 informieren und in den kommunalen Medien (Gemeindezeitung / Website / Facebook...) entsprechend kommunizieren
- erarbeiten ein „Positionspapier zur Agenda 2030“ für die Gemeinde: dieses kann für etwaige Förderansuchen bzw. Projekteinreichungen eine wertvolle Unterstützung / Argumentationshilfe darstellen
- können bei fächerübergreifenden Projekten beratend wirken und zu einem gemeinsamen Miteinander beitragen (Interessensausgleich)



Vision für die Steiermark

Die globalen Nachhaltigkeitsziele als neutralen, thematischen Strategierahmen durchgängig für die Steiermark nutzen:

- in der Landes-Verwaltung: Verbindung von Wirkungszielen und SDG-Zielen/Subzielen
- in der Politik: Verbindung der Politikfelder mit den SDGs
- **in den Regionen und Kommunen:** durch die Verknüpfung mit den Leitbildern/Strategien und Kernaufgaben

- **auf allen Ebenen: als strategisches Managementinstrument**



Nähere Informationen:

nachhaltigkeit.steiermark.at

**DANKE
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!**